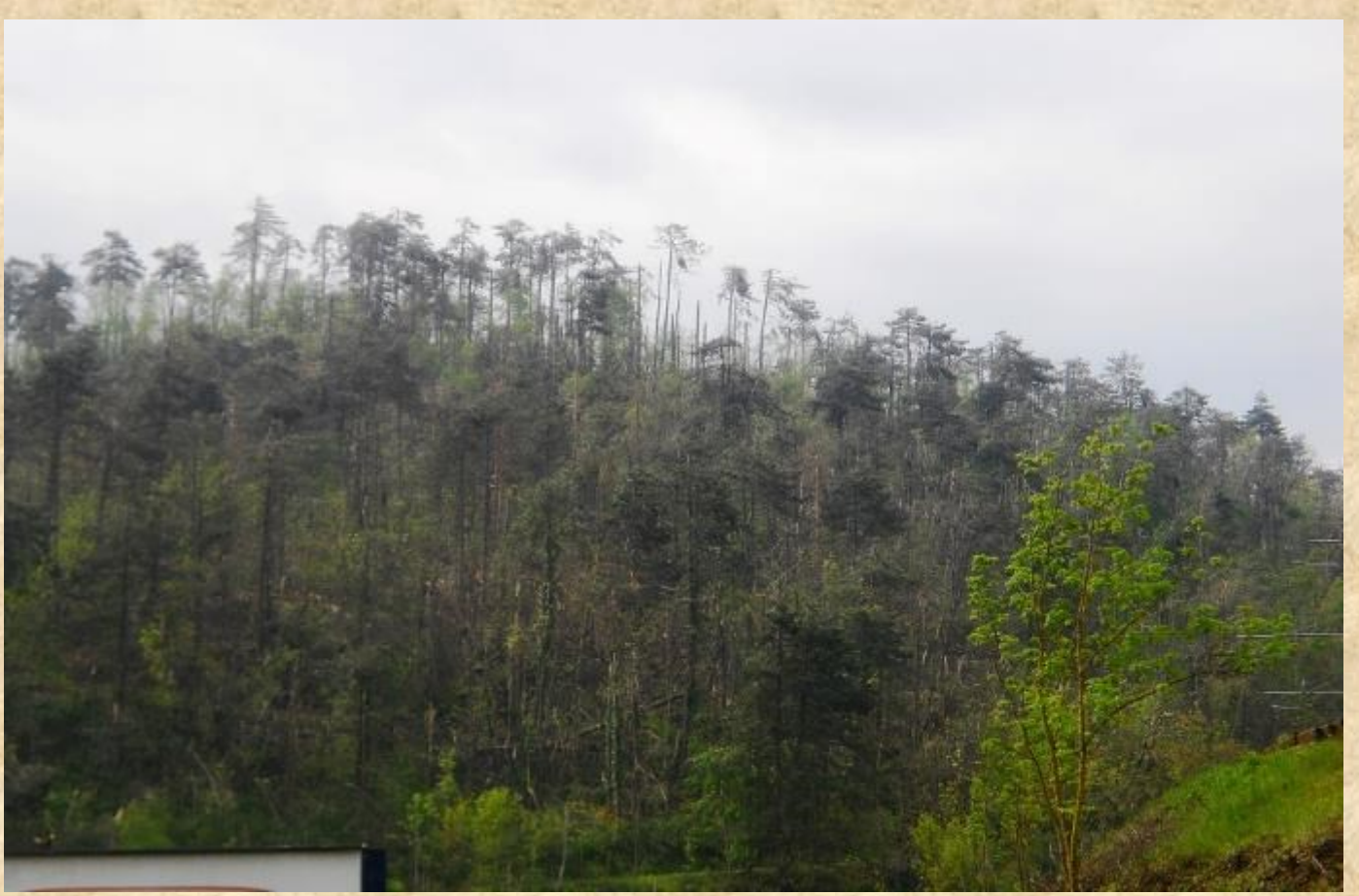
Insel Krk im Mai 2014

Es ist wieder einmal soweit. Edith & ich sind wieder unterwegs. Heute ist der 02.05.2014. Unser Reiseziel ist die Insel Krk in Kroatien. Unser letzter Besuch hier ist schon wieder eine Weile her. 2007 waren wir das letzte Mal auf dieser schönen grünen Insel.

Bei uns zu Hause ist das Wetter nicht allzu einladend und so machen wir uns kurz-entschlossen auf den Weg. Abfahrt ist so gegen 10.00 Uhr und wir fahren der Sonne entgegen, oder? Für uns sind die rund 300 Kilometer ja nur ein Katzen-sprung. Die Fahrt durch Slowenien erschüttert mich persönlich ein wenig.

Kaum ein Baum hat den vergangenen Winter unbeschadet überstanden. Der kata-strophale Eisregen im Jänner diese Jahres hat die Natur nachhaltig verändert und es wird Generationen dauern, bis man die Schäden an den Wäldern nicht mehr merkt.



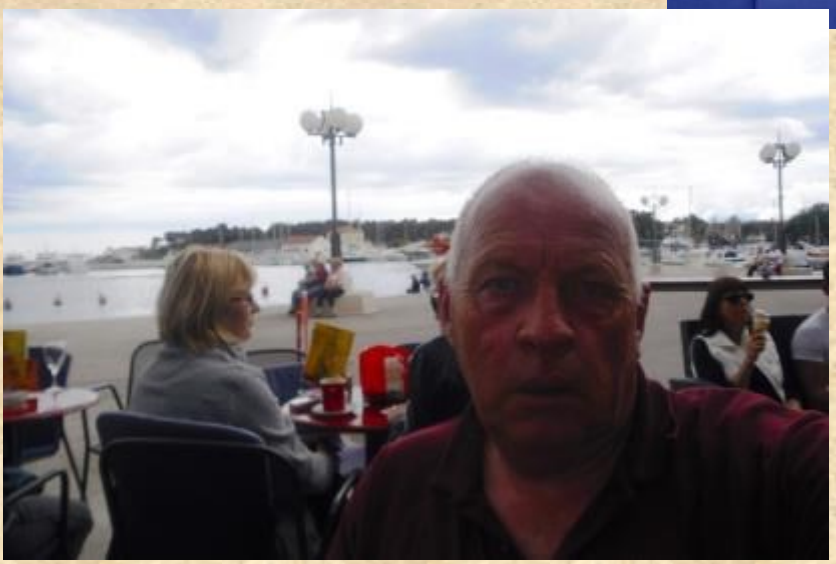
Bei der Abfahrt Postojna verlassen wir die Autobahn und fahren über die Bundesstraße in Richtung Kroatien. Über Ilirska Bistrica führt uns der Weg in Richtung Süden.

Kurze Zeit später erreichen wir die Grenze. Es gibt noch immer Passkontrollen an der Grenze. Von der Grenze weg geht es wieder flott weiter. Über die schöne Autobahn fahrend, sind wir nach kurzer Zeit in Rijeka, wo sich die geliebte Adria erstmals nach einem halben Jahr uns wieder zeigt. Und auch die neue Autobahn nach Rijeka ist fertig. Man braucht jetzt nicht mehr die Bucht von Bakar ausfahren, sondern die Autobahn endet kurz vor der Brücke nach Krk. Als Obolus für die Krčki most werden uns € 5,60 abgenommen. Nicht wirklich schlimm, wenn man das Bauwerk betrachtet.

Nach der Brücke machen wir einen kurzen Halt um die Insel gebührend zu begrüßen.

Leider ist das Wetter hier auch nicht schöner als bei uns zu Hause. Wir fahren weiter. Es liegen ja nur mehr 27 oder 28 Kilometer vor uns, bevor wir den Campingplatz Bor in Krk erreichen.

Der Campingplatz Bor liegt auf einer Anhöhe ungefähr 500 Meter vom Hafen entfernt. Nachdem wir unser Wohnmobil am Platz positioniert haben wird sofort unser zweirädriges Schätzchen aus der Garage des Womos geholt und wir fahren erst einmal hinunter zum Hafen.



Nachdem wir einen Cappuccino geschlürft haben, machen wir eine kleine Stadtrunde.

Genug gehatscht für den ersten Tag und auch schon genug gesehen. Wir wollen ja noch ein paar Tage bleiben.

Den Anreisetag haben wir ohne Regen überstanden, obwohl der Himmel noch nicht nach Sonne aussieht.

Guten Morgen. Heute ist Samstag der 3.5. und leider hat sich das Wetter noch nicht wirklich gebessert. Es ist zwar trocken, dafür aber relativ windig. Für einen Rollerausflug sollte es aber passen. Wir fahren ungefähr 15 Kilometer, wo wir uns Vrbnik ansehen wollen. Über die Hügel und vorbei an den Weingärten erreichen wir den Ort.

Wir schlendern durch den Ort, obwohl es zum bummeln fast zu kalt ist. Aber Camper sind hart im Nehmen.

Das ideale Gefährt, um in den engen Gassen manövrieren zu können.

Das muss jetzt sein.
Und es beginnt zu regnen.

Und Mausi wird es kalt. Also Ausflug beendet und in einer Regenpause zurück nach Krk.

Am Nachmittag beruhigt sich das Wetter wieder und wir sind schon wieder in Krk Stadt.

Auch eine Oldtimerrunde nutzt die Regenpause zu einem kurzen Trip.

Wir machen einen Spaziergang auf der Strandpromenade.

Man sieht kaum Touristen, außer ein paar älteren Herrschaften, die wohl mit Busreisen hierher gekommen sind.

Irgendwann wird der Boden unter den Füßen so rutschig, das wir beschließen, umzukehren.

Den Abend verbringen wir im geheizten Wohnmobil.

Auch für den Sonntag ist noch keine Wetterbesserung vorher gesagt. Wir sind trotzdem wieder unterwegs. Diesmal nach Punat und Stara Baska. Punat hat außer einer Werft und einem Yachthafen nicht viel zu bieten.

Hier wird an einer Fähre gearbeitet.

Nichts los und auch nicht viel zu sehen in Punat. Also weiter nach Stara Baska.

Wir fahren bei sehr kaltem Wind Richtung Süden. Auch in Stara Baska fahren wir, bis nichts mehr geht. Straße aus, Asphalt ade und nur noch ein Tor, welches abgesperrt ist. So endet der Ausflug nach Punat und Stara Baska. Außer der wunderschönen Bucht, die wir schon bei unserem letzten Besuch gesehen haben, ist uns nichts Schönes aufgefallen. Bereits halb erfroren fahren wir zurück nach Krk und freuen uns auf die wohlige Wärme der Heizung. Ab ins Bett, Fernseher an und nebenbei auch ein wenig geschlafen.

Aber dann der Montag. Schon beim Aufstehen herrlichster Sonnenschein und mein Weiblein verschläft dies.

Um 10.00 Uhr ist Abfahrt nach Baska und dies bei herrlichem Wetter.

Nachdem wir über die Hügel in Richtung Süden gebrettert sind, bleiben wir bei einem interessanten Monument stehen.

Es weist auf die glagolitische Schrift hin. Eine Tafel mit diesen Schriftzeichen wurde in dieser Gegend gefunden.

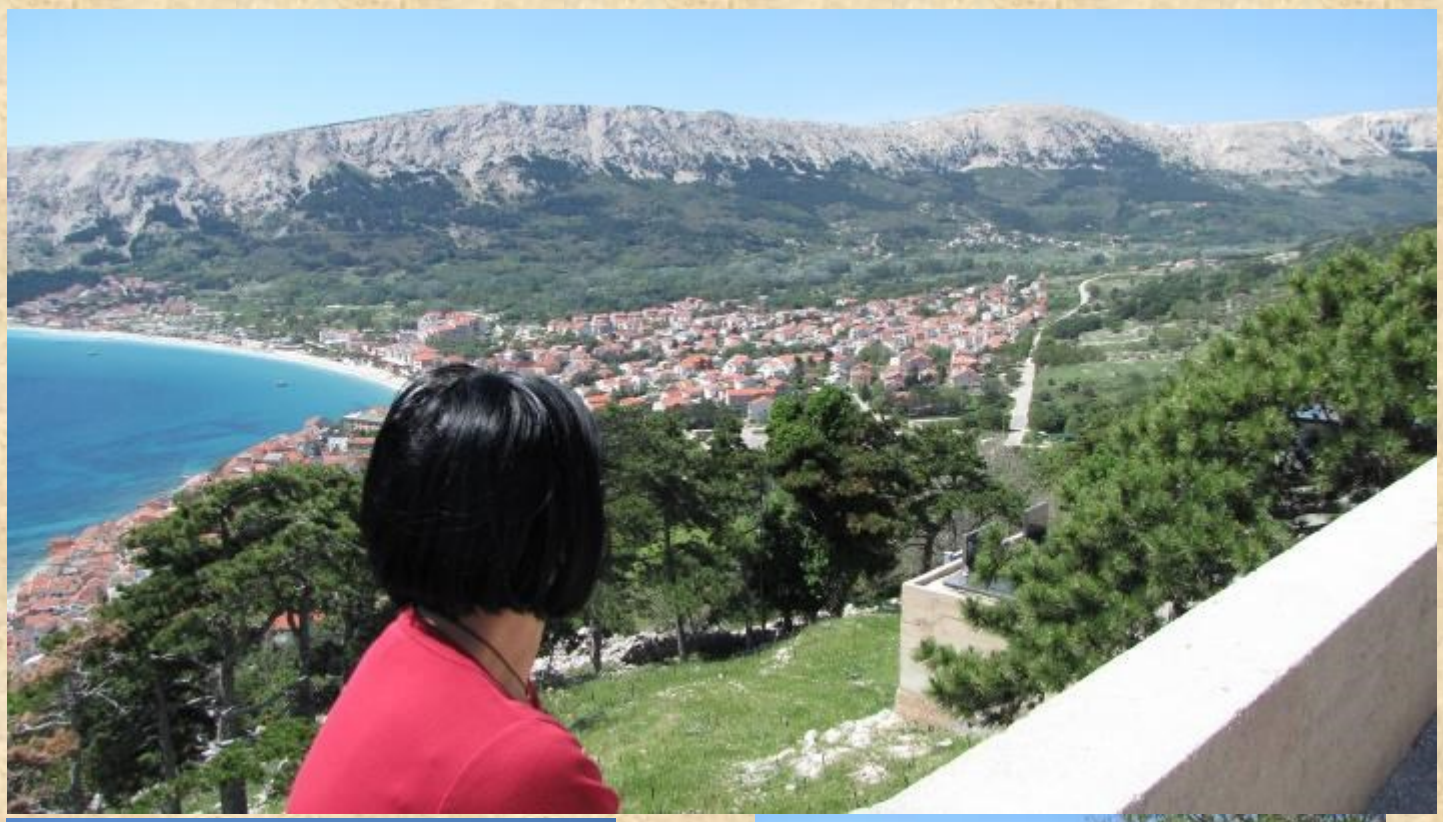
Den nächsten Halt machen wir in Jurandvor, wo wir uns die Kirche und die Ausgrabungen anschauen.

Von hier stammt auch die Tafel mit den glagolitischen Schriftzeichen.

Jetzt geht es aber weiter nach Baska, einen lieblichen Fischerort im Süden der Insel, der aber hauptsächlich vom Tourismus lebt..

Nach dem üblichen Ortsbummel und den darauf folgenden Genuss eines Cappuccino fahren wir auf einem Berg, wo sich der Friedhof und eine Kirche befindet. Herrlich der Ausblick von oben.

Einfach ein Traum, der Ausblick von oben und der kitschige Himmel dazu.



Was für ein herrlicher Ausblick von diesen Bauparzellen.

Nach der eindrucksvollen Besichtigung von Baska und Umgebung fahren wir wieder zurück nach Stadt Krk, wo wir erst einmal für unser leibliches Wohl sorgen lassen. Grillteller und Tintenfisch schmecken hervorragend und auch das Bier mundet.

Und die Hauskatze bekommt auch ihren Anteil.

Nach dem ausgedehnten und üppigen Essen ist ein Verdauungsspaziergang angesagt. Am Hafen vorbei geht es per Pedes zum Campingplatz Jezevac, der aber nicht unseren Vorstellungen entspricht. Dauercamper ohne Ende, schaut aus wie eine hässliche Schrebergartensiedlung. Nur die Sanitäranlagen sind sehr gepflegt.

Danach noch ein Schleck-Eis für Edith.

Auch für Dienstag ist wieder ein Ausflug mit dem Roller geplant.

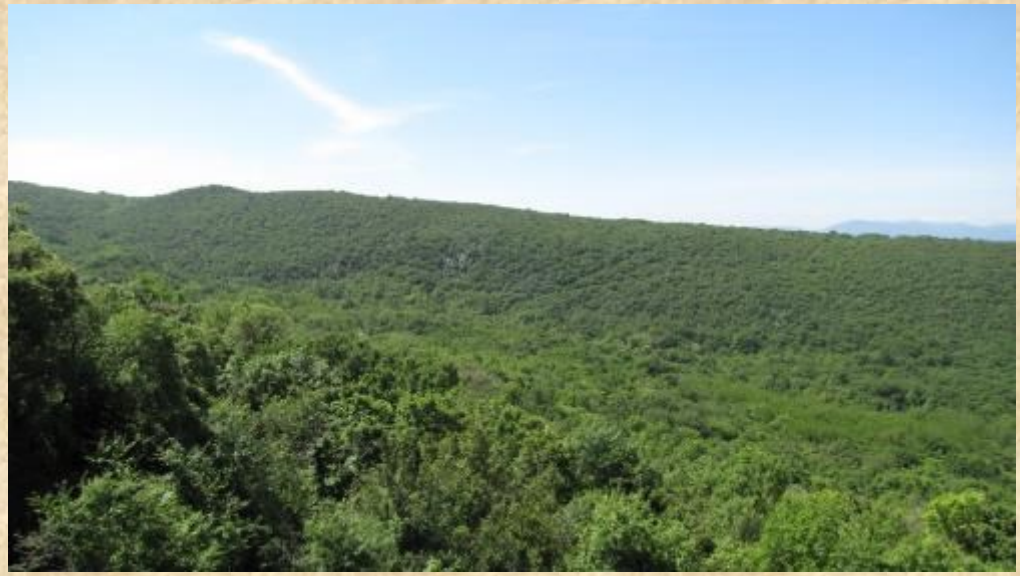
Wir besuchen Malinska und auch Dobrinj.

Uns fällt in Malinska eines besonders auf. An der wirklich schönen Strandpromenade stehen etliche, dem Verfall preisgegeben Hotels und Villen. Ein absoluter Schandfleck für diesen Ort. Wie wir später erfahren, waren die Hotels noch nach Titos Zeiten stark von amerikanischen Touristen besucht. Es gab Casinos und auch andere Vergnügungsmöglichkeiten. Wegen diesen Touristen wurde auch der Flughafen bei Omisalj gebaut. Da den Hotels aber der Komfort fehlte und auch die Zimmer zu klein waren, blieben auch die Touristen aus.

Vor einigen Jahren kaufte ein russischer Investor alle diese Gebäude auf, um neue Hotels zu errichten. Dies wird aber von der Kommune in Malinska bis heute verhindert. Die Gründe dafür konnte mir aber niemand nennen.

Wir schlendern noch ein wenig durch den Ort, um nach einem Kaffee unser nächstes Ziel anzusteuern.

Der Ort den wir besuchen, heißt Dobrinj und liegt diesmal nicht am Meer, sondern in den Hügeln westlich von Malinska.



Im Hintergrund sieht man bereits wieder Rijeka, eine eher hässliche Industrie-stadt.

Eingang zum Stadt-museum. Leider ge-schlossen.

Aber einen Blick ins Innere konnte ich erhaschen, ebenso wie den Blick in die Kirche.

Älteres Gebäude mit Panoramadach.

Nach dem Besuch von Dobrinj fahren wir noch nach Valbiska. Wir wollen die Zeiten der Überfuhr nach Cres erkunden.

Am Fähr-Hafen von Valbiska essen wir eine Pizza für zwei Personen, heiß, feurig und vor allem so viel. Ich glaube, platzen zu müssen. Das Bier hat aber trotzdem Platz.

Apropos Platz: Nach dem Essen geht es zurück zum Camping Bor in Krk. Satt und zufrieden.

Guten Morgen, heute ist Mittwoch der 07.05. Eigentlich war ja unser Plan, heute auf die Insel Cres zu fahren. Nur das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir müssen unser Vorhaben verschieben. Ist aber auch nicht wirklich ein Problem. Wir schauen uns den Campingplatz etwas genauer an, streifen durch die Umgebung und fahren in den Hafen, um Kaffee zu schlürfen. Leider gibt es jetzt auch noch Probleme mit dem Internet am Platz, schade.

Wir plaudern auch mit den Besitzern des Platzes ein wenig über deren Zukunftsvisionen und erfahren dabei so manch interessantes Detail.

Hier ein paar Eindrücke vom Campingplatz Bor:

Die Poolanlage war leider noch nicht in Betrieb.

Die Feigen haben den größten Wachstumsschub bereits hinter sich— jetzt müssen sie nur mehr süß werden.

Sanitärhaus 1.

Sehr sauber und gepflegt.

Solche Anlagen sieht man gerne. Der Gang aufs Häusl hat was Positives.

Blick auf Krk Stadt.

Große Parzellen, da stört kein Nachbar.

Guten Morgen, heute ist Donnerstag und wir haben wieder schönstes Wetter.

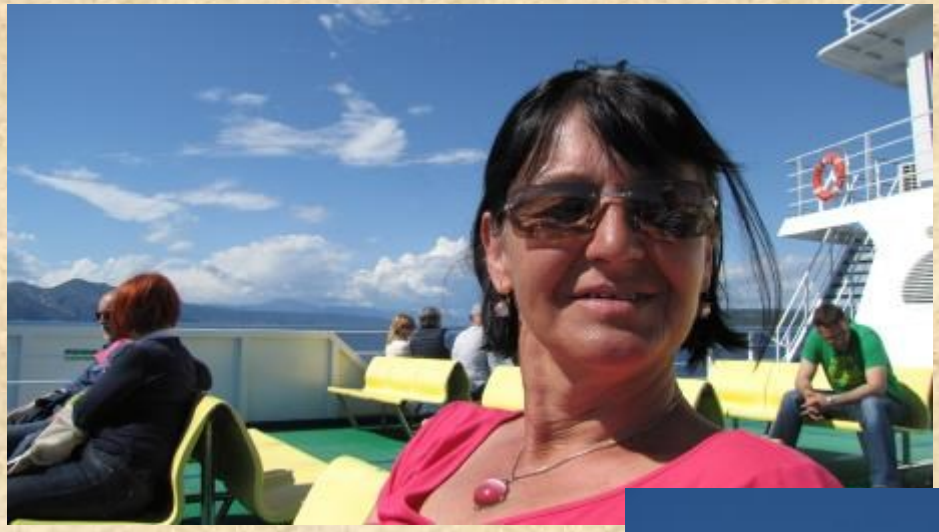
Zeit um auf die Insel Cres zu fahren. Wir fahren mit dem Roller nach Valbiska, wo um 10.45 die Fähre ablegt. Für die Überfahrt hin und retour, 2 Personen und Roller bezahlen wir 124 Kuna, also 16,40 €.

20 Minuten später gehen wir in Merag von Bord und fahren weiter nach Cres. Die 15 Kilometer dorthin sind alsbald geschafft.

Es sind auch schon wieder einige Jahre vergangen, als wir das letzte Mal hier waren, verändert hat sich aber nichts. Irgendwie fehlt dieser Stadt die Farbe und Blumen an den Häusern haben Seltenheitswert.

Die Presse für das Olivenöl hat die besten Tage auch bereits hinter sich.

Nach einer ausgiebigen Stadtwanderung durch Cres fahren wir mit Roller und Fähre wieder zurück auf die Insel Krk.



Nach der Rückkehr auf Krk müssen wir uns erst einmal stärken. Man will ja nicht verhungern. Wir finden ein sehr nettes Strandlokal, wo auch das Essen 1a ist.

Ich liebe Gordon Bleu, beinahe ein Grundnahrungs-mittel für mich.

Mein Mausi ist mit ihrer Pizza auch zu-frieden und das Bier dazu passt auch.

Grüß Euch und guten Morgen. Heute ist Freitag und wir haben für heute natürlich auch noch einen Rollerausflug geplant. Heute geht es in den Nordwesten der Insel. Wir besuchen die Höhle von Biserujka. In unmittelbarer Umgebung zur Höhle fallen uns die unzähligen Dolinen auf. Und auch die komplett braune Macchia sticht uns ebenso ins Auge. Wir fragen natürlich nach und erhalten folgende Antwort: Im November 2013 gab es heftige Herbststürme, welche einerseits etliche Bäume genickt haben und zum anderen wurde die Macchia durch die stark salzhaltig angereicherten Sturmböen regelrecht verbrannt.

Schade ist, das viel Stalaktiten in der Vergangenheit von Besuchern abgebrochen und zerstört wurden.

Nach dem Besuch der Höhle fahren wir weiter über Tribulje und Kras, sowie Garica abermals nach Vrbnik, um dort noch ein wenig durch die Gassen zu schlendern.

Der Weinvorrat wurde natürlich auch aufgefüllt.

Nach dem neuerlichen Besuch von Vrbnik geht es jetzt wieder zurück auf den Campingplatz, wo Edith & ich unser weiteres Vorgehen besprechen.

Die Schätze der Insel haben wir jetzt gesehen und so können wir beruhigt am Samstag den 10. Mai 2014 nach Hause fahren. So wird bereits am Nachmittag der Roller wieder garagiert und auch erste Teile der Ausrüstung eingepackt.

Heute ist Samstag und wir fahren wieder nach Hause.

Edith macht im Wohnmobil Ordnung und ich bin für den Außenbereich zuständig. Pipibox entleeren, Müll entsorgen usw. sind die Aufgaben die mir zustehen.

Hernach wird an der Rezeption bezahlt und auch hier sind wir überrascht.

8 Nächte waren wir hier. Trotz ACSI-Campingcard wird uns eine Nacht weniger verrechnet. € 18,00 inklusive Kurtaxe haben wir pro Nächtigung bezahlt. Bei 7 verrechneten Nächten ergibt dies eine Summe von € 126,00. Für das Internet haben wir 7 Kuna, also nicht ganz drei Euronen als Einmalbetrag bezahlt. Günstig!

Resümee:

Es war auch heuer wieder eine sehr schöne Reise nach Kroatien. Die Insel Krk hat sich seit unserem letzten Besuch nicht wirklich verändert, außer das die Straßen um sehr Vieles besser sind als bei unserem letzten Besuch.

Das Wetter war etwas durchwachsen, der Großteil der Tage war aber auch vom Wetter her sehr schön. Die Verpflegung war Top und auch die Freundlichkeit der Einheimischen lässt keine Wünsche offen. ,

Die Heimfahrt verlief problemlos, außer das es beim Karawankentunnel eine Wartezeit von einer halben Stunde wegen Bauarbeiten gab.

Abfahrt in Krk um 10.00 Uhr, Ankunft in Spittal um 14.30 Uhr.

Kilometer gesamt Wohnmobil : 597

Kilometer gesamt mit Roller : 356